

*Die Charité – Universitätsmedizin Berlin zählt zu den größten Universitätskliniken Europas. Hier forschen, heilen und lehren Ärzt*innen und Wissenschaftler*innen auf internationalem Spitzenniveau. Die Charité ist die gemeinsame medizinische Fakultät von Freier Universität Berlin und Humboldt-Universität zu Berlin und wird weltweit als ausgezeichnete Ausbildungsstätte geschätzt. Die Charité verteilt sich auf insgesamt vier Standorte mit rund 100 Kliniken und Instituten, die in 17 CharitéCentren gebündelt sind. Die Charité hat die Zertifikate zum Audit berufundfamilie® und zum Audit familiengerechte Hochschule® erhalten.*

An der Charité – Universitätsmedizin Berlin ist an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Campus Benjamin Franklin (CBF) für am CharitéCentrum 15 (CC15) für Neurologie, Neurochirurgie und Psychiatrie zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Position zu besetzen:

Professur für Psychiatrie m. S. psychotische Störungen
Besoldungsgruppe W2 BBesG ÜfBE – auf Lebenszeit
(Kennziffer: Prof. 698/2026)

Die Anstellung erfolgt als Professor*in im Angestelltenverhältnis gemäß § 102 Absatz 5 Berliner Hochschulgesetz (BerlHG). Die Lehrverpflichtung richtet sich nach der Lehrverpflichtungsverordnung für die Berliner Hochschulen ([LVVO](#)).

Mit der Professur ist die klinische und wissenschaftliche Leitung des Moduls Psychotische Erkrankungen an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Campus Benjamin Franklin (CBF) verbunden. Bei entsprechender Eignung und Erfahrung ist zudem eine klinische, ggf. oberärztliche Tätigkeit, vorgesehen.

Die Professur soll den bestehenden klinischen Schwerpunkt für Psychotische Erkrankungen weiterentwickeln. Es wird eine Persönlichkeit gesucht, die in Leitungsfunktionen in der klinischen Versorgung sowie in der klinischen Forschung ausgewiesen ist und über besondere Expertise bei psychotischen Störungen, anderen schweren psychischen Erkrankungen, Früherkennung und -intervention, klinischen Studien und/oder der Entwicklung innovativer Behandlungs- und Versorgungsformen verfügt.

Einstellungsvoraussetzungen: Gemäß [§ 100 BerlHG](#) erfolgreich abgeschlossenes Hochschulstudium in Humanmedizin und eine abgeschlossene Promotion. Darüber hinaus müssen eine Professur bzw. Juniorprofessur, eine Habilitation oder vergleichbare wissenschaftliche Leistungen vorliegen. Ferner muss eine abgeschlossene Weiterbildung als Facharzt/Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie oder eine als gleichwertig anerkannte Weiterbildung vorliegen.

Mit der Professur sind neben den oben stehenden Einstellungsvoraussetzungen folgende Anforderungen verbunden:

- 1) fundiertes Fachwissen sowie nachgewiesene klinische und wissenschaftliche Expertise auf dem Gebiet der Psychiatrie bzw. der psychotischen Störungen
- 2) originäres (eigenständiges) Forschungsportfolio auf dem Gebiet der Psychiatrie bzw. der psychotischen Störungen, nachgewiesen durch entsprechende Publikationsleistungen und erfolgreiche Einwerbung von Drittmittelpunkten
- 3) vorherige Leitungserfahrung auf einer oberärztlichen Position wünschenswert, idealerweise mit Erfahrung in der Leitung eines Psychose-Versorgungsbereichs, einer Spezialambulanz oder eines Früherkennungszentrums
- 4) Erfahrungen in der Planung und Durchführung klinischer Studien in verantwortlicher Rolle gewünscht.
- 5) hervorragende internationale Reputation, z. B. Mitarbeit in Gremien nationaler und internationaler Fachgesellschaften
- 6) umfangreiche Lehrerfahrung und hervorragende didaktische Fähigkeiten

Die Bewerbenden haben durch ihre bisherigen wissenschaftlichen Arbeiten darzulegen, dass sie die genannten Anforderungen an die W2-Professur erfüllen und die wissenschaftlichen Aktivitäten auf dem Gebiet der Psychiatrie m. S. psychotische Störungen aktiv mitgestalten und die in diesen Bereichen bestehenden Forschungsaktivitäten an der Charité komplementär ergänzen.

Neben den sich insbesondere aus [§ 99 BerlHG](#) ergebenden dienstlichen Aufgaben werden an die Bewerbenden außerdem folgende Erwartungen gestellt:

- 1) Vertretung des Fachs „Psychiatrie m. S. psychotische Störungen“ in Forschung, Lehre und Krankenversorgung unter Beachtung der Standards robuster, reproduzierbarer, transparenter und verantwortungsvoller Wissenschaft, dazu gehört auch die Berücksichtigung von Diversitätsaspekten
- 2) Weiterentwicklung der stationären, ambulanten und sektorenübergreifenden Behandlungspfade zur Stärkung des Gesamtportfolios der Charité und Weiterentwicklung der bestehenden Schwerpunkte an der Klinik im Bereich Psychotische Störungen, schwere psychische Erkrankungen, Prävention/Prädiktion, klinische Studien, digitale Psychiatrie und neue Behandlungsformen
- 3) Erfahrung in Früherkennung klinischer Hochrisikokonstellationen, Behandlung erster psychotischer Episoden, digitaler Verlaufsdagnostik, innovativen psychotherapeutischen, pharmakologischen, psychosozialen (Früh-)Interventionen sowie Implementierung neuer Behandlungsformen
- 4) Einbindung in relevante [Forschungsschwerpunkte](#) und [Forschungsverbünde](#) der Charité und in fakultätsübergreifende Forschungsnetzwerke / Graduiertenkollegs, das Einstein Center for Youth Mental Health (ECYMH), das Deutsche Zentrum für Psychische Gesundheit (DZPG) und das Netzwerk Universitätsmedizin (NUM) sowie in die zukunftsgerichteten strategischen Initiativen der Charité ([Charité 2030](#) und [Charité Internationalisierungsstrategie](#))
- 5) Kooperation mit den vorklinischen und klinischen Einrichtungen der Charité und anderen Institutionen in Berlin und Brandenburg
- 6) Bereitschaft zur aktiven Mitgestaltung der an der Charité angebotenen [Studiengänge](#) sowie Gewährleistung einer fundierten postgradualen Aus- und Weiterbildung sowie Engagement in der Nachwuchsförderung von Mediziner*innen und Wissenschaftler*innen
- 7) Bereitschaft, sich auf der Grundlage der Werte der Charité – Respekt, Leidenschaft, Courage, Neugier, Verbindlichkeit, Offenheit – aktiv für die Personalentwicklung einzusetzen, dazu gehört insbesondere auch die gezielte Unterstützung von Frauen in ihrer beruflichen Entwicklung sowie die Schaffung eines interprofessionellen Arbeitsumfelds, das alle Mitarbeitenden wertschätzt

Für die Durchführung der Dienstaufgaben sind Kenntnisse der deutschen Sprache auf C1-Niveau (fachkundige Sprachkenntnisse gemäß der Kultusministerkonferenz) wünschenswert

Die Charité verfolgt nachhaltig die Berücksichtigung von Geschlecht und Diversität in den personellen Strukturen von Wissenschaft und Versorgung und damit eine Erhöhung des Anteils von Frauen am wissenschaftlichen Personal und fordert Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Bei gleichwertiger Qualifikation werden Frauen im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten vorrangig berücksichtigt. Schwerbehinderte Bewerbende werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt. Wir wertschätzen Vielfalt und begrüßen daher alle Bewerbungen – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, sozialer Herkunft, Religion oder Alter.

Schriftliche Bewerbungen erbitten wir mit Einreichung Ihrer konzeptionellen Ideen sowie unter Beachtung der Vorgaben im Internet (<https://career.charite.de/am/calls/Bewerbungshinweise.pdf>) bis **Freitag, den 13. November 2026** unter <https://career.charite.de> hochzuladen.

Für inhaltliche und formale Nachfragen zur Professur und zum Bewerbungsprozess kontaktieren Sie bitte berufungen@charite.de.